Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift

Die leut des tages an
der hertzet ennorbe
und raten dem menschen
sunde als die engel ra
ten dem menschen tu
gende als ferr als sich
der mensche mit sunden
nicht verjaget also ver
henget got auch den
teuffeln daz sie den
menschen anuechten
mit bekorunge waz
aber der leut ist die
an guten fursatzen
veste und stet sint den
kan des teuffels ge
spenste nicht getun noch
geschaden die aber an
got zweiffeln die wer
den an haubtsunden ver
leitet als die bosen
iuden zu hant taten
die guzzen ein kalp
und betten ez an Also
er weise pflegen auch
noch die bosen cristen
leute die segen vn ge
dinge auch an alte weib
an zaubern und an
lupplerynne die getraw
en got nicht und zwei
feln da von vallen sie
in haubtsunde und in
den ewigen tode ob sie
ez nicht buzzen Also
saget der weyssage der
iuden gelinge wider ir
veint und spricht text
Ez werden von dei
ner seyten tausent vallen
und von deiner rechten
hant tzehen tausent
aber zu dir wirt ez
nicht nahen glos Daz
geschach da seon der
amorreorum kunig und
og der kunig von ba
san und balach sapha
res komen und wolden
mit den iuden streyten
Da gesigenten sie mit
gotz hilffe in an mer
dann mit menlicher kraft
oder zu den iuden na
hent yres veindes swert
nicht daz in kein schad
mocht gesein geschehen
und do die iuden gotz
hilffe erkanten Do
opferten sie unserm
herren wes sie guets
heten den veinden ge
nomen yn dem streyte
Er spricht text Iedoch
wirdest du mit deinen
augen war nemen glos
daz er dich beschirmet
text Und wirdest der
sunder widergebunge
sehen glos Daz ist daz
iudysch volk sahe daz
yr veinde vertriben